Zeitschrift: Zeitschrift für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein
Herausgeber: Schweizer-Verein im Fürstentum Liechtenstein
Band: - (1988)
Heft: 1

Artikel: Die Neuen : Felber und Ogi
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-937703

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

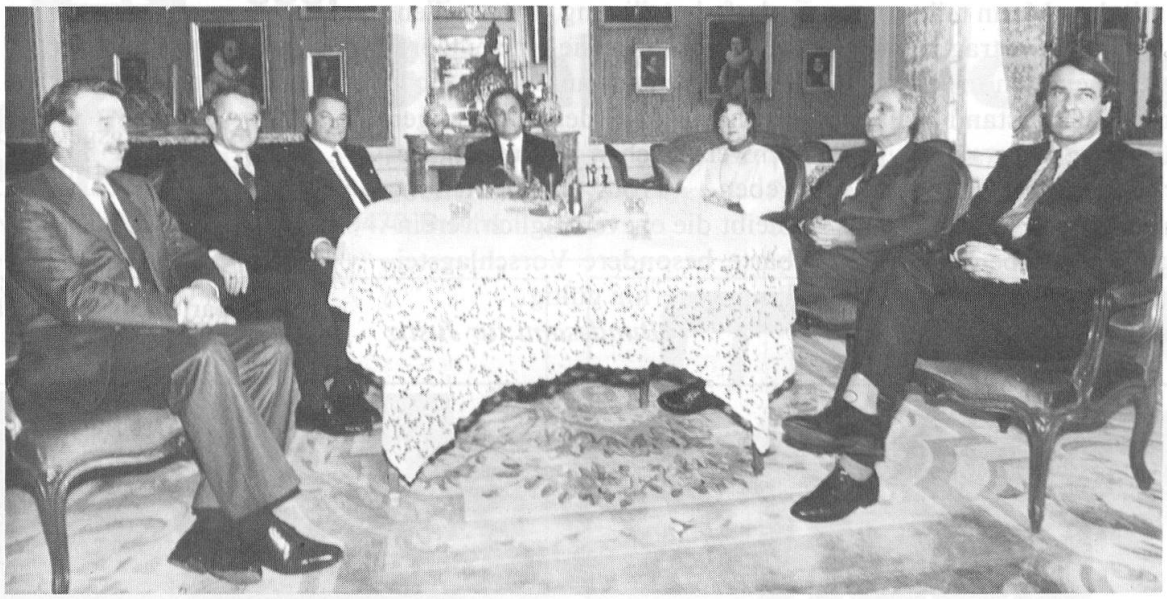
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Neuen: Felber und Ogi



Der neue Bundesrat im Berner Von-Wattenwyl-Haus (von links nach rechts): René Felber (Departement für auswärtige Angelegenheiten), Arnold Koller (Militärdepartement), Jean-Pascal Delamuraz (Volkswirtschaftsdepartement), Bundespräsident Otto Stich (Finanzdepartement), Elisabeth Kopp (Justiz- und Polizeidepartement), Flavio Cotti (Departement des Innern), Adolf Ogi (Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartement) (Foto: Keystone).

Stabilität und Kontinuität bleiben auch nach den Gesamterneuerungswahlen des Bundesrates das Kennzeichen schweizerischer Regierungspolitik. Die Vereinigte Bundesversammlung bestätigte in ihrer neuen Zusammensetzung am 9. Dezember 1987 nicht nur die «Zauberformel», die wiederkandidierenden Mitglieder des Bundesrates in ihren Ämtern, sondern auch die von den Fraktionen für die vakant gewordenen Sitze offiziell unterbreiteten Nominationen.

Alle wiederkandidierenden Mitglieder dürfen eine gute Wahl für sich verbuchen, die in allen Fällen deutlich über dem erforderlichen absoluten Mehr liegt. Am meisten Stimmen – nämlich 202 – konnte der Tessiner Christlichdemokrat Flavio Cotti auf sich vereinigen. Das schlechteste Ergebnis erzielte dagegen die zwar im Volk sehr populäre und beliebte freisinnige Zürcherin Elisabeth Kopp mit 166 Stimmen, die mit ihrer kompetent und konsequent geführten Asylpolitik indessen kaum auf Beifall bei der äusseren Linken und Rechten hoffen konnte.

Das besondere Interesse galt jedoch auch diesmal den Neuwahlen. Der Neuenburger Sozialdemokrat René Felber schaffte mit 152 Stimmen seinen Einzug in den Bundesrat problemlos. Felber ist zweifellos ein waschechter Sozialdemokrat. Er stammt aus einer Arbeiterfamilie. Mit Le Locle, wo er bis zu seiner Wahl als Neuenburger Staatsrat Stadtpräsident war, ist er aufs engste verbunden und damit auch mit den Problemen und Sorgen einer Region, die mit der in der Schweiz sonst allenthalben feststellbaren Prosperität wenig gesegnet ist. René Felber dürfte sich mit Bundesrat Otto Stich, dem anderen Sozialdemokraten, gut ergänzen, und damit könnte SP-Politik in der Landesregierung auch wieder an Gewicht und Profil gewinnen.

Nach dem Rücktritt des Bündners Leon Schlumpf drängte die bernische Volkspartei (SVP) auf eine Wiedereinsitznahme in den Bundesrat. Der Kreis möglicher Anwärter war jedoch von Anfang an stark eingeschränkt, da die Deputation der SVP in den eidgenössischen Räten nach den Wahlen vom 18. Oktober einerseits eine sehr starke Erneuerung erfahren hatte und anderseits nach der bernischen Finanzaffäre wenig Neigung vorhanden war, ein Mitglied des Regierungsrates für den Bundesrat zu portieren. Der Berner SVP ist es gelungen, sich rasch auf den Oberländer Adolf Ogi zu einigen, und dank ihrer Dominanz in der Frak-

tion der Bundesversammlung vermochte sie dieser Nomination zum Durchbruch zu verhelfen.

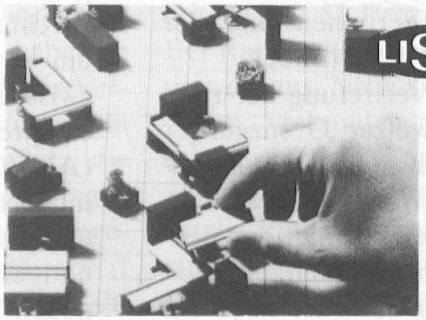
Innerhalb der Vereinigten Bundesversammlung liessen sich jedoch Zweifel darüber, ob Ogi die nötigen Voraussetzungen mit sich bringe, um auch schwierigen Situationen, mit denen sich ein Mitglied des Bundesrates früher oder später konfrontiert sieht, mit Überlegenheit zu begegnen, nicht völlig ausräumen. Damit verfehlte er im ersten Wahlgang knapp das absolute Mehr. Da jedoch keine zugkräftigen Alternativen zur Verfügung standen und insbesondere die bürgerlichen Parteien ihren Bündnispartner nicht unnötig verärgern wollten, brachte der zweite Wahlgang mit 132 Stimmen die Entscheidung.

Adolf Ogi ist von seinen Anhängern begeistert gefeiert worden. Bern zeigte sich wieder im alten Stolz als Kantons- und Bundeshauptstadt. Der neue Berner Bundesrat verkörpert jugendliche Dynamik und Sportlichkeit. Die Hoffnung ist gross, dass er nicht zuletzt die seit einigen Jahren etwas verlorengegangene Bürgernähe des Bundesrates wieder zurückgewinnen könnte. Es wird sich auch in diesem Fall erst später zeigen, ob die im Vorfeld der Wahl vorgetragenen Bedenken tatsächlich begründet waren.

Mehr noch als die Bundesratswahlen hat diesmal die Departementsverteilung zu reden gegeben – auch im Bundesrat. Sowohl eine grössere als auch eine kleine Rochade in der Ressortverteilung fiel schliesslich jedoch ausser Betracht. René Felber übernimmt von seinem Vorgänger Pierre Aubert das Aussenministerium, Adolf Ogi von Leon Schlumpf das Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartement. Wie die Vereinigte Bundesversammlung hat sich im Nachgang auch der Bundesrat für Stabilität und Kontinuität entschieden. Schweizerische Politik bleibt damit weiterhin berechenbar.

Getränke AG
9485 Nendeln
Tel. 075 / 3 13 55
Haldengut-Depot

Wir planen für Sie Ihr „Traumbüro" in 3D!



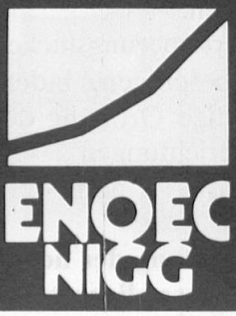
LISTA Erleben Sie heute schon dreidimensional Ihre optimal geplante und durchorganisierte Büro-Einrichtung von morgen. Massstabsgetreu im Modell. Nutzen Sie unseren 3 D-Planungs-Service – und freuen Sie sich auf Ihr neues Büro in Lista-Perfektion.

Wo? Natürlich im
BBB-Center
A. Beck Aktiengesellschaft
Neusand, FL-9495 Triesen,
Telefon 0 75/2 83 77, Telex 77 794, Telefax 0 75/2 60 60.

Heizung, Klima, Sanitär, Elektro, Brandschutz

- Beratung
- Planung
- Fachbauleitung

Wir beraten Sie markenunabhängig und planen für Sie: Heiz- und Energiesysteme auf herkömmlicher und alternativer Basis mit hohem Grad an Betriebswirtschaftlichkeit



Ingenieurunternehmung für Energiewirtschaft
FL-9490 Vaduz
Äulestrasse 56
Tel. 075 / 2 77 33 - 34
9496 Balzers
Tel. 075 / 4 26 20
Geschäftsinhaber:
Elias Nigg, Ing., Balzers